

# Wirtschaftsplan 2016



## Alten- und Pflegeheim Wiblingen

### Vorbericht

#### A. Allgemeines

Der Betriebsausschuss hat am 12.12.2012 beschlossen, den Mietvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Land Baden-Württemberg (Liegenschaftsverwaltung) bezüglich der Liegenschaft Schloßstr. 34 (Alten- und Pflegeheim) in Wiblingen nicht über die bestehende Laufzeit (31.12.2018) hinaus zu verlängern. Im Jahr 2013 wurde ein Markterkundungsverfahren durchgeführt mit der Frage, wie der Betrieb ab 2019 weitergeführt werden könnte. In der Sitzung des Gemeinderats am 16.07.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, vertragsvorbereitende Gespräche mit der Pflegeheim gGmbH Alb-Donau-Kreis über eine Übernahme der Betriebsträgerschaft zu führen. Der endgültige Vertrag soll erst nach Erteilung der Baugenehmigung abgeschlossen werden. Danach ist auch angedacht, dass der ADK die Betriebsführung noch in Städtischer Trägerschaft von den RKU- Universitäts- und Rehabilitationskliniken gGmbH übernimmt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2016 lag noch kein Ergebnis vor.

#### B. Wirtschaftsplan 2016

##### I. Erfolgsplan

##### 1. Erträge

Die im Wirtschaftsplan 2016 ausgewiesenen Pflegeerträge wurden auf Basis der Durchschnittsbelegung und Pflegestufen von Januar bis Oktober 2015 hochgerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde folgende **durchschnittliche Belegung nach Pflegestufen** angenommen:

Pflegestufe 0	1,46 %
Pflegestufe 1	39,26 %
Pflegestufe 2	44,93 %
Pflegestufe 3	13,51 %

Es erfolgte eine **Kalkulation mit 84 % Auslastung**. Außerdem wurde davon ausgegangen, dass die **Pflegesätze 2016 neu** verhandelt werden. Es wurde für die Kalkulation von einer Erhöhung des Erlösbudgets von 5 % ab 01.07.2016 ausgegangen. Der Abschluss

der Pflegesatzverhandlungen könnte dann über einen längeren Zeitraum als zuletzt (jeweils etwa ein Jahr) abgeschlossen werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis September 2015 und einer möglichen Entwicklung im Jahr 2016 budgetiert.

## **2. Aufwendungen**

### **2.1 Personalkosten**

Der Personalbedarf in Pflegeeinrichtungen wird über Personalschlüssel ermittelt, die im Rahmen von Pflegesatzverhandlungen gemäß der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) nach § 80a SGB XI mit den Pflegekassen vereinbart werden. Vereinbart werden sowohl Personalschlüssel für Küche/Hauswirtschaft/technischer Dienst, als auch für Verwaltung und für Pflege. Die Personalschlüssel im Pflegebereich steigen mit zunehmender Pflegestufe an. Darüber hinaus gibt es in Bundesgesetzen verankerte Personalschlüssel für Betreuung (§ 87 b SGB XI).

Aus diesen vorgegebenen Personalschlüsseln wurde unter Berücksichtigung einer Auslastung von 84 % und der Pflegestufenverteilung die mindestens benötigten Vollstellen errechnet. Im Gesamtstellenplan ergaben sich keine Veränderungen (siehe auch D Stellenübersicht).

Über die durchschnittlichen Personalkosten je Vollkraft wurde das Personalkostenbudget 2016 ermittelt.

Zum 01.03.2016 ergeben sich tarifliche Steigerungen. Der aktuelle Tarifabschluss läuft bis 29.02.2016. Die Personalkostensteigerungen wurden mit insgesamt 3,5 % berücksichtigt.

### **2.2. Sachkosten**

Die Sachkosten wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis September 2015 und einer möglichen Entwicklung in 2016, orientiert an den Empfehlungen der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), budgetiert. Es wurde durchgehend mit einer Belegung von 84 % kalkuliert.

Alle Sachkosten wurden - wenn nicht anders beschrieben - nach Rücksprache mit der BWKG mit einer Preissteigerung von 2 % fortgeschrieben. Die Lebensmittelkosten wurden entsprechend dem tatsächlichen Verbrauch 2015 hochgerechnet. Der Bereich „Aufwendungen für Zusatzleistungen“ umfasst den medizinisch-pflegerischen Bedarf und Inkontinenzhilfsmittel. Bei den Wasser- und Energiekosten erfolgte eine Berechnung anhand der 2016 geltenden Tarife bei gleichem Verbrauch.

Bei den Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen wurde eine Personalkostensteigerung wie bei eigenem Personal mit 3,5 % angenommen.

Bei Steuern/ Abgaben/ Versicherung und Miete wurde von einer Kostensteigerung von 2 % ausgegangen.

Das Abschreibungsniveau beläuft sich für 2016 unter Berücksichtigung der Neuanschaffungen auf rund EUR 108.000. In dieser Position sind EUR 4.500 für geringwertige Wirtschaftsgüter enthalten. Größere Anschaffungen werden nicht erwartet.

Im Jahr 2016 rechnen wir mit Forderungsausfällen i.H.v. ca. EUR 10.000. Der Wert für laufende Instandhaltung und Wartung orientiert sich an den Ausgaben 2015 und wird auf rd. EUR 340.000 angesetzt. Da das mit der Dachsanierung beauftragte Ingenieurbüro Mittnacht die Maßnahme aus heutiger Sicht erst Anfang 2016 ausführen wird, sind hierfür Kosten in Höhe von 210.000 EUR enthalten.

Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung und der rückläufigen Liquidität wurden die Zinserträge mit 0,00 EUR angesetzt.

Für den im November 2015 gewährten Kassenkredit wurden Kreditzinsen in Höhe von rd. 2.000 EUR einkalkuliert.

### **3. Jahresergebnis**

Im Wirtschaftsplan 2016 kann, wie bereits in 2015, nicht mehr von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen werden. Die Abdeckung des entstehenden Jahresverlustes wird durch die Stadt erfolgen (siehe Position 21 im Finanzplan). Über die Behandlung des Jahresverlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden.

Bei der Ermittlung des Betriebskostenzuschusses werden die Summen der Abschreibungen nicht berücksichtigt, da diese vermögensneutral sind und zu keinem Liquiditätsabfluss führen.

### **II. Vermögensplan**

Auf der Ausgabenseite sind Investitionen im Wert von EUR 20.000 vorgesehen. Hierbei handelt es sich um notwendig anfallende Ersatzbeschaffungen. Außerdem ist die geplante Entnahme aus der noch zum 01.01.2016 bestehenden Eigenkapitalrücklage mit rd. 432.976 EUR aufgeführt. Zum Zeitpunkt indem das vorhandene Eigenkapital des APHW auf 0 EUR fällt, muss ein städtischer Betriebskostenzuschuss erfolgen.

Insgesamt liegt für das Jahr 2016 ein Finanzierungsfehlbetrag i.H.v. 407.276 EUR vor. Es ist geplant, dass der im November 2015 gewährte Kassenkredit in Höhe von 200.000 EUR mit dem in 2016 erhaltenen Betriebskostenzuschuss wieder getilgt wird.

### **III. Kassenkredit**

Ab dem Jahr 2016 wird nach Genehmigung durch den Gemeinderat der Jahresfehlbetrag über einen städtischen Betriebskostenzuschuss abgedeckt. Ein Kassenkredit wird dann nicht mehr benötigt.

## C. Finanzplanung 2015 bis 2018

### I. Erfolgsplan 2015 bis 2018

Die vorliegende Erlössituation ist vorbehaltlich einer gleichbleibenden Pflegebedürftigkeitsstruktur. Die Auslastung wurde wie folgt angepasst:

	2017	2018
<b>Auslastung in %</b>	70%	63%
<b>Anzahl BewohnerInnen</b>	100	90

Ab 2017 sinken die Erlöse entsprechen der verminderten Auslastung.

In den Erlösen aus Pflegesätzen ist auch der Investitionskostenanteil enthalten, den die Bewohnerinnen und Bewohnern monatlich entrichten. Urteile des Bundessozialgerichts vom September 2011 werden zu einem Paradigmenwechsel bei der Berechnung der Investitionskosten führen: weg von pauschalen Berechnungen, hin zur jährlichen Festlegungen des Investitionskostensatzes anhand von IST-Zahlen. Die Umsetzung der Urteile steht immer noch aus. Die finanziellen Folgen für das Alten- und Pflegeheim Wiblingen sind derzeit noch nicht einzuschätzen und sind deshalb bei der Planung bis 2018 nicht berücksichtigt.

Der Deutsche Bundestag hat am 13. November 2015 das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) beschlossen. Die bisher geltenden drei Pflegestufen werden zu fünf Pflegegraden ausgebaut. Berechnungen gehen von bis zu 500.000 neuen Anspruchsberechtigten in den nächsten Jahren aus. Auch diese Änderungen sind nicht in den Wirtschaftsplan eingeflossen, da zum jetzigen Zeitpunkt die ökonomischen Folgewirkungen für das APHW noch unklar sind.

Die sonstigen Erträge verringern sich ebenfalls ab 2017, da zum Teil Erstattungen im Personalkostenbereich (Ausbildungsförderung durch die Agentur für Arbeit) wegfallen und die Belegung sinkt.

Infolge der geplanten geringeren Auslastung wurde von einer Reduzierung des Personals ausgegangen. Bei der Personalkostenhochrechnung für 2017 wurde eine Personalkostensteigerung von 2,5 % angenommen.

Die Sachkosten wurden für 2017 mit einer Steigerung von 2 % fortgeschrieben. Ab 2018 gehen wir aufgrund der weiter reduzierten Belegung von sinkenden Sachkosten aus. Im Bereich Energie wird zumindest erwartet, dass die Preissteigerungen ausgeglichen werden. Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen wurden mit 2,5 % fortgeschrieben.

Die Aufwendungen für Instandhaltung wurden als rückläufig angesetzt.

Mit Aufgabe der Einrichtung wird noch Anlagevermögen vorhanden sein, dessen Verwendung (Veräußerung, Abschreibung, Wertausgleich) derzeit noch nicht absehbar ist. Es wurde deshalb noch nicht eingeplant. Das Ergebnis kann sich dadurch 2018 noch deutlich verändern.

Unter diesen Annahmen ist in den Jahren 2017 bis 2018 mit einem Defizit im Jahresergebnis zu rechnen. Die Abdeckung des seit 2016 entstehenden Jahresverlustes soll

durch die Stadt erfolgen (siehe Position 21 im Finanzplan). Über die Behandlung des Jahresverlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden.

## **II. Vermögensplan 2015 bis 2018**

Auf der Ausgabenseite des Vermögensplanes 2015 – 2018 sind diverse Ersatzbeschaffungen pauschal berücksichtigt. Aufgrund der Auflösung von Rücklagen ergibt sich ab 2015 ein Finanzierungsfehlbetrag (rechnerische Differenz zwischen Anlagevermögen und Deckungskapital), der bis zur Auflösung des Anlagevermögens über einen Betriebskostenzuschuss über die Stadt Ulm gedeckt werden soll.

## **D. Stellenübersicht**

Die tatsächliche Besetzung der Stellen orientiert sich an der gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung vorzuhaltenden Zahl an Vollkräften. Unter Berücksichtigung der vereinbarten Personalschlüssel gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) und der in der Pflegesatzverhandlung zum Abzug gebrachten Stellenanteile für Fremdleistungen (Gebäude- und Wäschereinigung, Verwaltung und zentrale Dienste) wird der tatsächliche Stellenumfang ermittelt. Eine Stellenanpassung an die möglichen Veränderungen ist gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung Pflicht.

In der Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2015 werden die Auszubildenden in voller Höhe ausgewiesen (11 Planstellen). Aktuell sind 5 Planstellen in diesem Bereich besetzt.

Matthias Gruber  
Komm. Betriebsleitung

Alten- und Pflegeheim Wiblingen  
**Erfolgsplan 2016**

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€ 2016	Hochrech- nung T€ 2015	Plan in T€ 2015	IST 2014 in €
1.	Erlöse aus Pflegeleistungen	4.430	4.346	4.569	4.521.381
2.	Sonstige betriebliche Erträge	329	390	322	310.293
3.	Personalaufwand	-4.123	-4.025	-4.140	-3.949.954
4.	Materialaufwand				
	a) Lebensmittel	-237	-232	-220	-223.800
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-58	-55	-66	-56.656
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-200	-178	-208	-202.029
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-335	-326	-350	-352.334
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-230	-222	-225	-212.478
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-43	-42	-41	-39.371
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-22	-22	-22	-22.427
	<b>Zwischenergebnis I.</b>	<b>-489</b>	<b>-366</b>	<b>-381</b>	<b>-227.375</b>
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung	0	0	1	1.650
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten oder Verbindlichkeiten	11	13	13	16.958
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	0	0	0
11.	Abschreibungen				
	a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Sachanlagen	-108	-130	-137	-130.486
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-10	-10	-10	0
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-340	-140	-323	-99.771
	davon: Verbrauch aus Rückstellung	0	0	0	0
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	0	0	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-4.127
	<b>Zwischenergebnis II.</b>	<b>-937</b>	<b>-634</b>	<b>-838</b>	<b>-443.151</b>
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	3.333
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	0	0	0
<b>16.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-939</b>	<b>-634</b>	<b>-838</b>	<b>-439.818</b>
17.	Außerordentliche u. weitere Erträge aus Auflösung von Rückstellungen <sup>1</sup>	0	0	0	14.063
		0	40	0	436.167
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-5	0	-9.765
	<b>Zwischenergebnis III.</b>	<b>-939</b>	<b>-599</b>	<b>-838</b>	<b>647</b>
19.	Entnahme aus Rücklagen bzw. Gewinnvortrag <sup>2,3</sup>	433	599	838	0
	Betriebskostenzuschuss Stadt Ulm (ohne Position 11.a)	398	0	0	0
<b>20.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-108</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>647</b>

Stand

31.12.2015

31.12.2014

<sup>1</sup> Rückstellungen für Instandhaltungen

0 € 40.000 €

<sup>2</sup> Kapital-/ Gewinnrücklagen

432.975,98 € 686.083,28 €

<sup>3</sup> Gewinnvortrag

0,00 € 345.892,70 €

Alten- und Pflegeheim Wiblingen  
**Vermögensplan 2016**

	Bezeichnung	Plan in € 2016
<b>I.</b>	<b>Einnahmen</b>	
1.	Zuführung zu Stammkapital	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0
3.	Jahresgewinn	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0
8.	Kredite	
	a) von der Gemeinde	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0
	c) Neuaufnahme	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	108.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	256.740
12.	Finanzierungsfehlbetrag	407.276
	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>772.016</b>



	<b>Bezeichnung</b>	<b>Plan in € 2016</b>
<b>II.</b>	<b>Ausgaben</b>	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	
	a) Übernahme von der Stadt	
	b) Neubeschaffungen	20.000
	Umlaufvermögen	
	Übernahme von der Stadt	0
2.	Finanzanlagen	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	432.976
5.	Jahresverlust	108.000
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagenanteil	11.040
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0
9.	Tilgung von Krediten (Kassenkredit Stadt Ulm)	200.000
10.	Gewährung von Krediten	
	a) an die Gemeinde	0
	b) an Dritte	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0
12.	Freie Mittel	0
	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>772.016</b>

**Finanzplan 2015-2018**

Erfolgsplan

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€	Hochrech- nung in T€	Plan in T€	Plan in T€	Plan in T€
		2015	2015	2016	2017	2018
1.	Erlöse Pflegesätze	4.569	4.346	4.430	4.244	3.342
2.	Sonstige betriebliche Erträge	322	390	329	190	153
3.	Personalaufwand	-4.140	-4.025	-4.123	-3.790	-3.116
4.	Materialaufwand					
	a) Lebensmittel	-220	-232	-237	-210	-169
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-66	-55	-58	-63	-51
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-208	-178	-200	-220	-220
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-350	-326	-335	-335	-270
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleist.	-225	-222	-230	-235	-239
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-41	-42	-43	-44	-45
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-22	-22	-22	-22	-22
	<b>Zwischenergebnis I.</b>	<b>-381</b>	<b>-366</b>	<b>-489</b>	<b>-485</b>	<b>-637</b>
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht- öffentlicher Förderung	1	0	0	0	0
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten oder Verbindlichkeiten	13	13	11	9	8
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
11.	Abschreibungen					
	a) Abschreibungen auf immaterielle Ge- genstände und Sachanlagen	-137	-130	-108	-101	-98
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-10	-10	-10	-10	-10
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-323	-140	-340	-70	-50
	davon: Verbrauch aus Rückstellungen	0	0	0	0	0
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	0	0	0	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	-1	-1	0	0
	<b>Zwischenergebnis II.</b>	<b>-838</b>	<b>-634</b>	<b>-937</b>	<b>-657</b>	<b>-787</b>
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-2	-2	-2
<b>16.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-838</b>	<b>-634</b>	<b>-939</b>	<b>-659</b>	<b>-789</b>
17.	Außerordentliche u. weitere Erträge aus Auflösung von Rückstellungen <sup>1</sup>	0	0	0	0	0
		0	40	0	0	0
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-5	0	0	0
	<b>Zwischenergebnis III.</b>	<b>-838</b>	<b>-599</b>	<b>-939</b>	<b>-659</b>	<b>-789</b>
19.	Entnahme aus Rücklagen bzw. Gewinnvortrag <sup>2,3</sup>	838	599	433	0	0
	Betriebskostenzuschuss Stadt Ulm (ohne Position 11.a)	0	0	398	558	691
<b>20.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-108</b>	<b>-101</b>	<b>-98</b>
	<b>Nachrichtlich: Behandlung des Jahresverlustes</b>					
21.	a) aus dem Haushalt der Stadt auszugleichen	0	0	398	558	691
22.	b) auf neue Rechnung vorzutragen	0	0	0	0	0

Stand

31.12.2015

31.12.2014

<sup>1</sup> Rückstellungen für Instandhaltungen

0 €

40.000 €

<sup>2</sup> Kapital-/ Gewinnrücklagen

432.975,98 €

686.083,28 €

**Finanzplan 2015-2018**

Vermögensplan

	Bezeichnung				
		2015	2016	2017	2018
<b>I.</b>	<b>Einnahmen</b>				
1.	Zuführung zu Stammkapital	0	0	0	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0
8.	Kredite				
	a) von der Gemeinde	0	0	0	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0	0	0	0
	c) Neuaufnahme	0	0	0	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	137.094	108.000	101.000	98.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	180.673	256.740	0	0
12.	Finanzierungsfehlbetrag	428.260	407.276	435.810	463.939
	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>746.027</b>	<b>772.016</b>	<b>536.810</b>	<b>561.939</b>

	Bezeichnung	2015	2016	2017	2018
<b>II.</b>	<b>Ausgaben</b>				
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
	a) Übernahme von der Stadt	0	0	0	0
	b) Neubeschaffungen	50.000	20.000	20.000	20.000
	Umlaufvermögen				
	Übernahme von der Stadt	0	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	683.083	432.976	0	0
5.	Jahresverlust	0	108.000	101.000	98.000
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagenanteil	12.944	11.040	8.534	8.129
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	0	200.000	0	0
10.	Gewährung von Krediten				
	a) an die Gemeinde	0	0	0	0
	b) an Dritte	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	407.276	435.810
12.	Freie Mittel	0	0	0	0
	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>746.027</b>	<b>772.016</b>	<b>536.810</b>	<b>561.939</b>

Alten- und Pflegeheim Wilbingen  
**Wirtschaftsplan 2016**  
**Vermögensplanabrechnung 2014**

Basis: Bilanz 2014

	Euro
<b>Langfristiges Anlagevermögen</b>	
Anlagevermögen	1.206.852
./. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	118.741
= Anlagevermögen netto	1.088.111
<b>Langfristige Mittel</b>	
Eigenkapital	1.338.751
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
+ Rückstellungen für Altersteilzeit	6.100
= Summe	1.344.851
Langfristiges Anlagevermögen	1.088.111
./. Langfristige Mittel	1.344.851
<b>= Finanzierungsfehlbetrag/ Freie Mittel</b>	<b>-256.740</b>

## Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2016

Bereich	Stellenwert (Entgeltgruppe/ Besoldungsgruppe)	Zahl der Stellen 2016	nachrichtlich	
			Zahl der Stellen 2015	tatsächlich besetzt am 30.06.2015 umgerechnet in Vollkräften (VK)
Pflegedienst	EG 9d	1	1	
	EG 9b	6	6	
	EG 8a	6	6	
	EG 7a	49	49	56,11
	Alt.pfl.schüler	8	8	6,00
				<b>62,11</b>
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	EG 9	1	1	
	EG 6	2	2	
	EG 3	3	3	
	EG 2Ü	5	5	9,45
	Azubi HWS	1	1	
Azubi Köchin/Koch	2	2	1,00	
Haustechnik	EG 6	1	1	
	EG 5	1	1	2,19
				<b>12,64</b>
Verwaltung	EG 5	1	1	
	Besold.gr. A 9 (mittl.Dienst)	1	1	
				<b>2,16</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>88</b>	<b>88</b>	<b>76,91</b>

## Änderungen für das Wirtschaftsjahr 2016

Bereich	Anzahl der Stellen am 31.12.2015	Zugang	Abgang	Anzahl der Stellen am 01.01.2016
Pflegedienst / Pflegekräfte	62	0	0	62
Pflegedienst / Alt.pfl.schüler	8	0	0	8
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst	11	0	0	11
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi HWS	1	0	0	1
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi Köchin/Koch	2	0	0	2
Haustechnik	2	0	0	2
Verwaltung	2	0	0	2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>88</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>88</b>